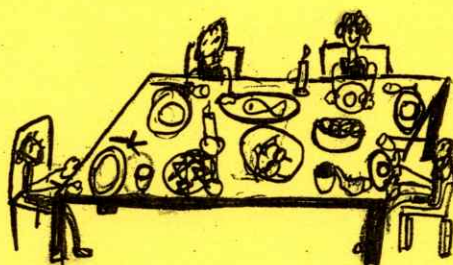


Aus Astrid Lindgrens „Weihnachten in Bullerbü“

Der Heilige Abend ist wohl der längste Tag im ganzen Jahr, jedenfalls der Vormittag. „Diese Stunden, in denen man nur so herumsitzt und wartet und wartet, die sind es, von denen man grauhaarig wird“, sagte Lasse.

Es schneite den ganzen Tag. Wir setzten uns Weihnachtsmannmützen auf und liefen mit kleinen Weihnachtsgeschenken hinüber zu Britta und Inga und zu Ole und Kerstin und gucken uns ihre Weihnachtsbäume an. Überall war es weihnachtsfein. Inga und Britta waren gerade dabei, ihre Weihnachtsgeschenke zu versiegeln, daher roch es im ganzen Haus nach Siegellack.

Zu Weihnachten essen wir viel.
Wir sitzen um den großen Küchentisch herum und essen und essen. Schinken und Wurst und Kompott und Stockfisch und Grütze und viele andere gute Dinge.



Nach dem Essen setzten wir uns ins Wohnzimmer und Papa las uns die Weihnachtsgeschichte vor und dann sangen wir: „O du fröhliche, o du selige Weihnachtszeit.“ Plötzlich rief Lasse: „Oh, der Weihnachtsmann kommt!“ Wir liefen ans Fenster und sahen hinaus.



Und dort draußen in der Dunkelheit stand der Weihnachtsmann mit seinem Schlitten, voll beladen mit Weihnachtsgeschenken. Er trug eine Laterne in der Hand, damit er den Weg fand. „Ich habe fast ein bisschen Angst“, sagte Bosse. „Ich nicht“, sagte Lasse. „Wir bekommen doch Weihnachts-geschenke. Weshalb soll man da Angst haben?“

Wir bekamen viele Weihnachtsgeschenke. Ich bekam mehr, als ich mir gewünscht hatte. Nachdem wir unsere Geschenke angesehen hatten, tanzten wir um den Weihnachtsbaum. Alle aus ganz Bullerbü kamen zu uns und tanzten mit uns um unseren Baum. Sogar Großvater kam, wenn er auch nicht tanzte.

Er saß auf seinem Stuhl und sagte: „Hmhmjaja.“ Aber wir anderen tanzten und sangen umso mehr. Wir knackten auch Nüsse und aßen Apfelsinen und Marzipan, bis wir müde wurden und ins Bett mussten.



Am nächsten Morgen standen wir früh auf und fuhren zur Christmesse. „Ratet, was ich gerne mag“, sagte Lasse. „Ich mag gerne im Dunkeln Schlitten fahren und eine Fackel haben, die weit leuchtet.“

„Ratet, was ich gern mag“, sagte Bosse. „Ich mag gern Schlittengeläut und dann mag ich gern, wenn es nach Pferd riecht.“

„Ratet, was ich gern mag“, sagte ich. „Ich mag gern, wenn Weihnachten ist.“

„Ja, natürlich“, sagte Lasse. „Das mögen wohl alle Menschen gern.“

Bestimmt mögt ihr/mögen Sie dies auch gern. Wenn es weihnachtsfein ist. In diesem Jahr feiern wir ein ganz besonders Weihnachtsfest. Reduziert auf das Wesentliche.

Nutzen wir die Zeit uns mit unserer engsten Familie auf das, was alle mögen, zu besinnen: Weihnachten.

Und graue Haare sollen uns in diesem Jahr auch nicht wachsen. Nur die Vorfreude beim Warten.



Liebe Kinder, liebe Eltern,
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
liebe Freundinnen und Freunde
der Astrid-Lindgren-Schule Rengsdorf,

wir danken euch/Ihnen für die vertrauensvolle Zusammenarbeit im zu Ende gehenden Jahr und wünschen euch/Ihnen ein friedvolles Weihnachtsfest und ein zufriedenes Jahr 2021.

Fiona
Vorsitzende Kipa

Ch. Hartke
Personalrat

J. Reischer
Schulleitung